

Der Koppelverband FUTURA (95,5m) MATURA (76,4m)
wird vornehmlich in Erz-, Kohle- und Stahlverkehren
auf Rhein, Mosel und Saar eingesetzt | Bilder: DTG



Kundenempfang in München und Generalversammlung in Münster im Jubiläumsjahr

25 Jahre DTG

Mit einem Kundenempfang während der diesjährigen Fachmesse ‚transport logistic‘ Anfang Mai 2015 in München beging die DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG ihr 25-jähriges Jubiläum. Am 27. Oktober 1990 wurde die Partikulier-Genossenschaft als Zusammenschluss der bereits langjährig existierenden Genossenschaften TGB und PTG in der Duisburger Mercatorhalle gegründet. Für die heutigen DTG-Vorstände Matthias Bunger und Roberto Spranzi war das Jubiläum Anlass, im Gespräch mit SUT-Herausgeber Hans-Wilhelm Dünner einen Blick zurück und auf die künftigen Perspektiven der mittelständischen Binnenschifffahrt zu werfen.

Während der DTG-Generalversammlung am 27. Juni 2015 im Mövenpick-Hotel in Münster gedachten die Mitglieder der Gründungsversammlung vor 25 Jahren, waren doch eine ganze Reihe der Gründungsmitglieder und ehemaligen Vorstände unter den Teilnehmern. Im Rahmen des offiziellen Teils bekam jedes noch aktive Gründungsmitglied der DTG eine silberne Ehrennadel und alle anwesenden Mitglieder einen ‚Jubiläums-Rucksack‘ vom Aufsichtsratsvorsitzenden Reinhold Scheermann überreicht.

Vorgeschichte:

Die Wurzeln des traditionsreichen Zusammenschlusses mittelständischer Binnenschifffahrtsunternehmer reichen in das 19. Jahrhundert zurück und verdeutlichen auch ein Stück deutscher Binnen-

schiffahrtsgeschichte, die im 19. und 20. Jahrhundert sehr stark von den Fahrtgebieten an Weichsel, Oder und Elbe im deutschen Osten geprägt war. Älteste Vorläufer waren die 1898 gegründete Transport-Genossenschaft zu Berlin, deren Mitglieder aus Berlin und dem näheren Umfeld kamen und die 1921 gegründete Elbia-Eilfracht. Diese gründeten 1972 eine ‚Betriebsmittelgemeinschaft‘ mit dem Zweck, die Schiffe gemeinsam nach Reihenfolge einzuteilen. 1987 erfolgte die Gründung der TGB Transport-Genossenschaft Binnenschifffahrt eG, in der die Transport-Genossenschaft zu Berlin und die Elbia-Eilfracht zusammengeführt wurden.

Ein weiterer ‚Gründungsvater‘ war die Anfang der 70er-Jahre aus dem Schifferbetriebsverband Rhein gegründete PTG Partikulier-Transport-Genossenschaft Jus et Justitia eG, die in den achtziger Jahren mit der Oberweser-Privat-Schiffervereinigung (OPV) zusammenging.

MS LUCAS ist ein 67-m-Schiff und wird in Nischenverkehren z.B. auf der Spree-Oder-Wasserstraße eingesetzt, die größere Schiffsabmessungen nicht zulassen



Die Mitglieder der TGB und der PTG sahen zu Beginn der Neunzigerjahre angesichts der sich abzeichnenden Liberalisierung der deutschen und europäischen Binnenschiffahrtsmärkte die Notwendigkeit, sich zur Sicherung ihrer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit zu einer größeren Wirtschaftseinheit zusammenschließen, um gemeinsam schlagkräftiger am Markt auftreten zu können.

Am 27.10.1990 fand die Gründungsversammlung der heutigen DTG in Duisburg statt, die sich zusammensetzte aus den Mitgliedern der PTG und der TGB. Leiter der Gründungsversammlung war der damalige Vorstand der TGB, Werner Hartnagel, der im Alter von mittlerweile 92 Jahren an der Jubiläums-Generalversammlung 2015 in Münster teilnahm und auf den Fotos vom abendlichen gemütlichen Zusammensein, die auf der DTG Homepage unter ‚News‘ eingestellt sind, eindeutig als aktiver Tänzer ausgemacht werden kann.

Laut Protokoll der Gründungsversammlung trafen sich am 27. Oktober 1990 insgesamt 143 Personen in der Mercator-Halle Duisburg, um unter Vorsitz von Werner Hartnagel die Errichtung einer Genossenschaft unter der Firma: DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG zu beschließen. Die Generalversammlung wählte in einem Wahlgang den aus 24 Personen bestehenden Aufsichtsrat, der nach seiner Konstituierung Werner Baumann, Wilfried König, Wilhelm Munning und Rolf Tewes in den Vorstand berief. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Duisburg erfolgte am 28.12.1990 unter GnR 232, die Aufnahme der praktischen Geschäftstätigkeit am 1.1.1991.

Die heutigen Vorstände Matthias Bunger und Roberto Spranzi freuen sich, per 30. Juni 2015 immer noch 68 Gründungsmitglieder zu Mitgliedern der DTG zählen zu dürfen. Matthias Bunger ist dieses Jahr ebenfalls 25 Jahre bei der DTG tätig und wurde 2008 als Nachfolger von Rolf Tewes in den Vorstand berufen. Roberto Spranzi ist gelernter Speditionskaufmann und kam nach Tätigkeiten bei der Rhenania und Haniel Reederei sowie Imperial in Duisburg im April 2013 als Vorstandsmitglied zur DTG. Bunger und Spranzi sehen die traditionsreiche Binnenschiffvereinigung heute als Logistikunternehmen, das sich den Herausforderungen der modernen Verkehrswirtschaft mit verkehrsträgerübergreifenden Transportangeboten stellt.

„Wir haben von Hans Egon Schwarz und Rolf Tewes ein gut aufgestelltes Unternehmen mit qualifiziertem Personal übernommen, das dank seiner breit aufgestellten Flotte vom 63-m-Schiff bis zum modernen 172-m-Koppelverband und den traditionellen Stärken in Nischenmärkten unabhängig von Einzelinteressen am Markt auftreten kann und mit von Flexibilität und Qualität getragenen hochwertigen Transportangeboten der verladenden Wirtschaft ein leistungsfähiger Partner ist“, sind Bunger und Spranzi überzeugt. Die Konzentrations-tendenzen in den deutschen Binnenschiffahrtsmärkten der letzten Jahre beunruhigen die beiden DTG Vorstände nicht, denn „mit mehr als 100 leistungsfähigen Binnenschiffen verfügen wir über eine eigenständige Marktposition und sind in einigen regionalen Teilmärkten ein bedeutender Faktor, an dem die verladende Wirtschaft nicht vorbeikommt.“ Außerdem profitiere man in manchen Bereichen von der wirtschaftlich gebotenen Neustrukturierung größerer Reedereiunternehmen, die sich aus bestimmten Märkten zurückziehen. „Auf diese Weise haben wir für unsere regionalen Repräsentanten schon den einen oder anderen guten Mitarbeiter gewonnen, dessen langjährige Erfahrungen und Kundenbeziehungen nun

Roberto Spranzi und Matthias Bunger führen die DTG als modernes Logistikunternehmen



unseren Mitgliedern nutzen“, freut sich Spranzi.

Gefragt, ob denn ein genossenschaftlicher Zusammenschluss noch in die moderne Zeit passe, verweist Matthias Bunger auf die rasante Entwicklung der Agrargenossenschaften in den vergangenen Jahren, die trotz der Schwierigkeit der europäischen Agrarmärkte heute zu den bedeutendsten Investoren in den Häfen und den am stärksten wachsenden Auftraggebern des Binnenschiffahrtsgewerbes zählen. „Gerade ein schwieriger Markt wie der europäische Binnenschiffahrtsmarkt ist prädestiniert für das Genossenschaft-Geschäfts-Modell, denn es bietet dem mittelständischen Unternehmer eine sichere Beschäftigung zu wirtschaftlich auskömmlichen Bedingungen“, sind Bunger und Spranzi überzeugt. Nicht umsonst gebe es auch in den Niederlanden und Fran-



DTG. Leistung entscheidet.



DIE KRAFT DER GEMEINSCHAFT

Profitieren Sie jetzt von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft

- Wir verteilen große Auftragskontingente gerecht an unsere Partikuliere
- Wir bieten Ihnen umfassendes Binnenschiffahrts-Know-how
- Wir unterstützen Sie bei Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie bei der Lohnsteuer-Anmeldung und Beitragsnachweisen für die Krankenkassen
- Sie bestimmen mit als Teil der Generalversammlung








DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG
 Fürst-Bismarck-Str. 21 | 47119 Duisburg | Telefon +49 2 03 | 8 00 04 0
 Telefax +49 2 03 | 8 00 04 43 | E-Mail duisburg@dtg-eg.de | www.dtg-eg.de

MS AVALON ist mit 86 m Länge vor allem im Wechselverkehr zwischen Kanälen und Rhein unterwegs | Bilder: DTG



reich ähnlich erfolgreiche Unternehmensverbände. Zum Erfolg beigetragen hat auch die kluge Politik der Beteiligung an leistungsfähigen mittelständischen Befrachtern in den vergangenen Jahren. So wurde 2012 die Arno Ship in Mannheim übernommen, die ihre Marktaktivitäten auch durch personelle Verstärkung seither deutlich steigern konnte. Zum 1.1.2015 konnte eine Beteiligung an einem niederländischen Befrachter im Raum Rotterdam abgeschlossen werden, was die Marktpräsenz der DTG in den Rheinmündungshäfen, den Beneluxstaaten und Nordfrankreich stärkt. „Derzeit führen wir weitere Gespräche mit Speditionsunternehmen, mit dem Ziel, unsere Transportpalette langfristig mit leistungsfähigen mittelständischen Firmen unter dem eigenen Dach zu erweitern“, berichtet Spranzi. „Die Stärkung unserer Präsenz in den Rheinmündungshäfen ergänzt auch unsere Marktstärke im östlichen Kanalgebiet, die wir künftig für den Aufbau paariger Verkehre im Wechsel zwischen Kanal und Rheinstromgebiet nutzen werden“, ergänzt Bunger.

Gefragt nach den Zukunftsperspektiven für das Genossenschaftsunternehmen, zeigen sich die beiden DTG-Vorstände als Optimisten. Getreu dem Motto „in der Nische liegt die Kraft“ vertrauen die Logistikexperten auf die Leistungsfähigkeit und Innovationsfähig-

keit der mittelständischen Binnenschiffahrtsunternehmer. „Das kürzlich in Kalkar stattgefundene Binnenschiffahrtsforum hat hierzu einige wichtige Wegweisungen gegeben“, erläutert Spranzi: „Nicht umsonst erhielt mit dem Koppelverband FUTURA/MATURA als einer der ersten Binnenschiffe der Trockenschiffahrt in Deutschland ein Mitglied der DTG den Green Award. Ein Beweis dafür, dass sich die Schiffseigner ihrer Umweltverantwortung stellen und sich stets auf dem aktuellen Entwicklungsstand halten. Dass eine Genossenschaftsbank wie die Bank für Schifffahrt jederzeit bereit ist, solche Investitionen zu finanzieren, das wurde erst kürzlich beim Forum Binnenschiffahrt in Kalkar vom Chef der Ostfriesischen Volksbank Holger Franz versichert!“

Mit der Nutzung technischer Innovationen auf breiterer Basis könne die mittelständische Binnenschiffahrt nicht nur ihr traditionelles Image als umweltfreundlicher Verkehrsträger verbessern sondern sich auch ein neues Profil als moderner Verkehrsträger geben. „Aber auch eine intakte Infrastruktur bestimmt unsere Zukunftsperspektiven – und daran müssen wir gemeinsam mit allen Binnenschiffahrtsunternehmen in unseren Fachverbänden kräftig arbeiten“, so Roberto Spranzi und Matthias Bunger abschließend.

Hans-Wilhelm Dünner

Das 108,58 m lange MS LABOREMUS mit Kohle zu Berg auf der Mosel

